

Herbst und Winter



Liebe Leser*innen

Herbst und Winter ziehen ein, auch in den Alltag der Kindertagespflege.

Advent kann eine herausfordernde Zeit sein, die uns manchmal auch überfordert und uns den Sinn des Weihnachtsfestes vergessen lässt. Umso wichtiger ist es einmal innezuhalten und zu entscheiden, was eigentlich wichtig und notwendig ist...für die Kinder und für Sie.

Machen Sie es sich also bei einem duftenden Tee und ein paar leckeren Plätzchen gemütlich, lassen Sie sich informieren und inspirieren und schmökern Sie in unserem aktuellen Newsletter.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien fröhliche Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2025. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit mit Ihnen.

Bei Fragen zu allen pädagogischen Themen wenden Sie sich gerne an uns.

Und nun viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team der pädagogischen Fachberaterinnen

Inhalt

› Adultismus	Seite 4
› Achtsamkeit im Advent.....	Seite 6
› Sicher Schenken.....	Seite 9
› Die „Neuen“ im Team stellen sich vor	Seite 10
› Quellen	Seite 12
› Impressum.....	Seite 13

Päd. Fachberaterinnen Kindertagespflege

Teamleitung	Claudia Haselbauer	0175 / 911 44 54
Innenstadt	Tanja Schmidt	0151 / 42 45 77 21
St. Jürgen	Claudia Hähle	0151 / 42 45 74 66
	Tanja Schmidt	0151 / 42 45 77 21
St. Gertrud	Kerstin Bierans	0151 / 72 50 99 64
Kücknitz und Travemünde	Anna Heichert	0151 / 21 22 20 61
Buntekuh, Moisling, St. Lorenz-Süd	Stefanie Kasnitz	0151 / 40 48 00 92
Karlshof, Israelsdorf, Schlutup, St. Lorenz-Nord	Andrea Binder	0151 / 72 70 58 02
Räumliche Abnahme	Kerstin Schriever	0175 / 9 44 14 98



Adultismus „Wenn Du groß bist...“

Was ist Adultismus?

Adultismus bezeichnet die strukturelle und oft unbewusste Bevorzugung von Erwachsenen gegenüber Kindern. Es beschreibt, wie Erwachsene ihre Macht und Autorität über Kinder ausüben, allein aufgrund des Altersunterschieds. Adultismus zeigt deutlich das ungleiche Machtverhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern.

Wir kennen alle Situationen, in denen Erwachsene entscheiden, was für Kinder „das Beste“ ist, ohne ihre Meinungen oder Bedürfnisse ernsthaft zu berücksichtigen.

Beispiele adultistischer Aussagen, die Erwachsene Kindern gegenüber äußern:

„Mache den Mund zu beim Essen.“

„Hast du keine Ohren.“

„Wie du wieder aussiehst.“

„Mein liebes Fräulein.“

„Tu nicht so.“

„Keine Widerrede.“

„Guck nicht so.“

„Geh in dein Zimmer.“

„Jetzt ist aber Schluss.“

„Das kommt davon.“

„Geh weg da.“

Herabwürdigen der Meinung: „Du verstehst das sowieso nicht, du bist noch zu jung.“

Befehlen ohne Erklärung: „Mach das, weil ich es gesagt habe.“

Gefühle des Kindes abwerten: „Stell dich nicht so dumm an.“, „Heul´ nicht schon wieder!“

Über das Kind hinwegentscheiden: „Du gehst jetzt schlafen, ob du willst oder nicht.“

Verniedlichung: „Ach, das ist ja süß, dass du das denkst.“

„Adultismus ist eine Diskriminierungsform, die auf der Ideologie basiert, dass Erwachsene die Norm darstellen und Kinder die Abweichung.“

„Sich als pädagogische Fachkraft auf eine Auseinandersetzung mit dem Thema Adultismus einzulassen, kann bedeuten, die eigene Praxis und das Bild vom Kind wirklich grundlegend in Frage stellen zu müssen.“

„Alle Kinder entwickeln Ihr Selbstbild im Spiegel ihrer Umgebung.“

„Wenn Kinder mit dem Selbstbild aufwachsen, dass ihre Anliegen und Ausdrucksweisen keine Berechtigung haben, wirkt sich das auf ihr Selbstverständnis als zukünftige Bürger*innen einer demokratischen Gesellschaft aus.“

„Kindern muss zugestanden werden, dass sie mit Strategien experimentieren, auf Bevormundung und Grenzüberschreitungen zu reagieren. Es ist gut, wenn Kinder erkennen, dass etwas ihnen gegenüber ungerecht ist.“

Aussagen, die Kindern ihre eigene Kompetenz absprechen, signalisieren: „Weil du jünger bist, zählt deine Meinung weniger.“

Warum ist das problematisch?

Adultismus führt dazu, dass Kinder sich nicht ernst genommen fühlen sie weniger wert sind. Auf lange Sicht kann dies das Selbstwertgefühl und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten negativ beeinflussen.

Wie können wir dem entgegenwirken?

1. Kind ernst nehmen
2. Partizipation fördern- Kinder ihrem Alter entsprechend, an Entscheidungen teilhaben lassen. z.B. bei der Wahl der Kleidung; Gestaltung des Tagesablaufs.
3. Reflektieren des eigenen Verhaltens` : Oft handeln wir aus Gewohnheit.
4. Überlegen wir uns bei unseren Entscheidungen: Geht es wirklich um das Wohl des Kindes oder darum, unsere Autorität zu bewahren.

Fazit:

Adultismus im pädagogischen Handeln/Alltag ist etwas, das uns allen passiert – und das ist völlig normal. Entscheidend ist, dass wir uns dessen bewusstwerden und lernen, Kindern mit Respekt und auf Augenhöhe zu begegnen. Das stärkt nicht nur ihr Selbstvertrauen, sondern schafft auch eine wertschätzende Atmosphäre, in der Kinder wachsen und sich entfalten können.



Achtsamkeit im Advent

„Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart.

Der bedeutendste Mensch ist immer der, der dir gerade gegenübersteht.

Das notwendigste Werk ist stets die Liebe.“ Eckhart Tolle

Der Advent ist die Zeit des Wartens, der Erwartungen und des Ankommens. Es ist eine Zeit, die uns die Chance gibt, bewusst wahrzunehmen und zu genießen.

Wie kann man diese hoffnungsfrohe Zeit gemeinsam mit den Kindern gestalten, ohne sich unter Druck zu setzen und den ursprünglichen Gedanken des gemeinsamen Wartens auf Weihnachten und Feierns des Advents aus den Augen zu verlieren?

Ein paar kleine Anregungen, wie man diese besondere Zeit im Jahr mit den Kindern gestalten und begehen kann, mögen Sie inspirieren und daran erinnern:

DER WICHTIGSTE MOMENT IST IMMER JETZT.

Zeit

Die Wartezeit ist gerade für Kinder oft schwer zu begreifen, jedoch sollte der Advent im besten Falle nicht nur ein Warten auf das Ziel des großen Weihnachtsfestes sein, sondern jeder Tag für sich ist etwas Besonderes. Der Weg ist das Ziel... wie so häufig sollten wir den Weg, der vor uns liegt, nicht entlang hetzen sondern jeden Schritt genießen.

Um jeden Tag im Advent ein klein wenig zu zelebrieren, eignen sich ein Adventskalender, ein Weg zur Krippe oder auch eine Adventsspirale sehr gut. Dabei sind es nicht die kleinen Geschenke, die hierbei die eigentliche Rolle spielen sollten, sondern die gemeinsam erlebte Zeit, die kleinen Ritualen und die Freude, die man teilen kann.



Licht

Im dunklen Dezember bringen Kerzen warmes Licht in die Dunkelheit. Sie helfen nicht nur uns Erwachsenen sich zu besinnen, sondern sind auch für Kinder ein Zeichen von Gemütlichkeit und Geborgenheit. Natürlich müssen beim Einsatz von „echten“ Kerzen die Vorsichtsmaßnahmen genau beachtet werden. Diese Sorgfalt im Umgang mit dem Feuer zeigt den Kindern aber auch, wie besonders das Anzünden und Bestaunen der Kerzen ist. Im Dunkeln strahlen die Lichterketten, Kerzen und Laternen besonders schön, es entsteht eine Atmosphäre, die die Kinder nur im dunklen Winter erleben können: ein Frühstück bei Kerzenschein, eine ruhige Zeit mit Vorlesen oder Geschichten erzählen beim Schummerlicht der Lichterketten oder auch ein Rundgang draußen, wenn es noch neblig und grau ist. Anders als im Sommerlicht, ist es ruhiger, besinnlicher und besonders. Genießen Sie dieses „dunkle Licht“ mit den Kindern.

Duft/Geschmack

Advent und Weihnachten sind immer auch eine Zeit der besonderen Leckereien, der duftenden Tannen, gebrannten Mandeln und des Kerzenduftes. Lebkuchen und Spekulatius sind nicht das ganze Jahr zu haben, und das ist auch gut so, denn sie sollten etwas Besonderes sein. Wie das Eis und der Strandbesuch zum Sommer gehören, so gehören gebrannte Mandeln und ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt zum Advent und Winter. Den süßen Duft zu schnuppern, die blinkenden Lichter zu sehen, vielleicht eine Runde Karussell zu fahren und eine Tüte Mutzen zu teilen sind besondere Highlights in

dieser Zeit. Und in Maßen genossen haben auch alle ihren Spaß daran. Für die Kleinen unter drei Jährigen sind eine halbe Stunde auf dem Weihnachtsmarkt eine aufregende und sinnliche Erfahrung, ohne sie zu überfordern.



In der Kindertagespflege kann man dann bei einem Weihnachtstee oder einem duftenden Bratapfel (Rezept siehe unten) mit den Kindern über das Erlebte sprechen.

Lassen Sie den Advent eine besondere Zeit sein: Besonders magisch, besonders gemütlich, besonders lecker, besonders sinnlich, ganz so, wie es gefällt... nur nicht besonders stressig, das wäre doch wirklich schade.

Bratäpfel

4 Äpfel waschen und das Kerngehäuse herausstechen. 50g Mandelsplitter, 50g Rosinen, 4 TL Aprikosenkonfitüre und eine Prise Zimt vermischen und mit einem Teelöffel in die Öffnung der Äpfel geben und mit einem Kochlöffelstiel hineindrücken.

Die Äpfel in eine gefettete Auflaufform setzen und auf jeden Apfel ein Butter- oder Margarineflöckchen geben. Im vorgeheizten Backofen bei 200 °C (Gas: Stufe 3, Umluft 175 °C) ca. 25 Min. backen.

Für die Soße 1EL Speisestärke und 1Eigelb in 2 EL kalter Milch anrühren. 0.5l Milch mit 20g Zucker und einem Vanillezucker zum Kochen bringen. Die angerührte Speisestärke unter Rühren hineingießen und kurz kochen lassen.

Warm oder kalt zu den heißen Äpfeln servieren.

Viel Spaß und guten Appetit!

P.S. wenn man mit den Kindern Äpfel sammeln kann, schmecken diese natürlich besonders gut...egal welche Sorte 😊 und mit den ganz kleinen, nicht perfekten heruntergefallenen Äpfeln lässt sich super drucken! Vielleicht auf Servietten oder Tischsets...

Weihnachten steht vor der Tür

Weihnachten steht vor der Tür und die Vorfreude auf das Fest der Liebe wächst. Für viele Eltern, Großeltern und Verwandte bedeutet dies auch, das perfekte Spielzeug für die Kleinen zu finden. Doch bei der großen Auswahl an Spielwaren ist es wichtig, nicht nur auf den Spaßfaktor zu achten, sondern auch auf die Sicherheit und Eignung des Spielzeugs. Damit die Freude unter dem Weihnachtsbaum ungetrübt bleibt, haben wir einige wichtige Tipps zusammengestellt, die Ihnen helfen, sicheres und altersgerechtes Spielzeug für Ihre Kinder auszuwählen.

Die wichtigsten Tipps für sicheres Kinderspielzeug sind:

1. **Sicherheitskennzeichnungen beachten:** Achten Sie auf das CE- und das GS-Zeichen. Das CE-Zeichen zeigt, dass das Spielzeug den sicherheitstechnischen Mindestanforderungen der EU entspricht. Das GS-Zeichen steht für eine freiwillige Sicherheitsprüfung durch eine anerkannte Prüfstelle.
2. **Altersgerechtes Spielzeug wählen:** Kaufen Sie Spielzeug, das für das Alter des Kindes geeignet ist. Achten Sie auf Warnhinweise wie „Nicht für Kinder unter 36 Monaten“.
3. **Vermeidung von Kleinteilen:** Spielzeug für Kinder unter drei Jahren sollte keine kleinen Teile enthalten, die verschluckt werden könnten, um Erstickungsgefahr zu vermeiden.
4. **Robustheit und Langlebigkeit:** Wählen Sie Spielzeug, das stabil und langlebig ist. Vermeiden Sie Spielzeug mit scharfen Kanten oder herausstehenden Spitzen.
5. **Lautstärke beachten:** Vermeiden Sie lautes Spielzeug, das das kindliche Gehör schädigen könnte. Spielzeughandys oder Knallpistolen sollten nicht zu laut sein.
6. **Sichere Batteriefächer:** Achten Sie darauf, dass das Batteriefach sicher verschlossen ist und sich nicht leicht öffnen lässt, um zu verhindern, dass Kinder an die Batterien gelangen.
7. **Vermeidung von Metallspielzeug:** Metallspielzeug kann rosten und scharfe Kanten entwickeln, an denen sich Kinder schneiden können. Bevorzugen Sie daher Spielzeug aus anderen Materialien.
8. **Regelmäßige Überprüfung:** Kontrollieren Sie regelmäßig das Spielzeug auf Beschädigungen und entfernen Sie defekte Teile sofort, um Verletzungen zu vermeiden.

Mit diesen Tipps im Hinterkopf können Sie sicherstellen, dass das Spielzeug, das Sie zu Weihnachten verschenken, nicht nur Freude bereitet, sondern auch sicher und altersgerecht ist. So können die Kinder unbeschwert spielen und die Festtage in vollen Zügen genießen.

Ihre Pädagogische Fachberatung für Kücknitz und Travemünde stellt sich vor



Anna Heichert
Päd. Fachberatung
im Verbund
Kindertagespflege
Tel.: 0151- 21222061
a.heichert@kitawerk.de

Liebe Kindertagespflegepersonen in Kücknitz und in Travemünde,

viele von Ihnen kennen mich schon.

Mein Name ist Anna Heichert, ich bin staatlich anerkannte Erzieherin und war bis vor kurzem noch für die räumliche Abnahme aller Kindertagespflegestellen in Lübeck zuständig.

Ab 1. November dieses Jahres stehe ich Ihnen nun als Pädagogische Fachberatung zur Verfügung.

Gerne würde ich mich in dieser neuen Funktion einmal bei allen Kindertagespflegepersonen in Kücknitz und Travemünde persönlich vorstellen und Sie in Ihrem Arbeitsumfeld besuchen. Dafür werde ich mich nach und nach telefonisch bei Ihnen melden, um einen Termin zu vereinbaren.

Bei aktuellen Fragen zu pädagogischen Themen müssen Sie selbstverständlich nicht warten; melden Sie Sich gern telefonisch oder per E-Mail bei mir.

Meine telefonischen Sprechzeiten:

Montag: 09:00 – 13:00 Uhr
Dienstag: 09:00 – 13:00 Uhr
Mittwoch: 14:00 – 17:00 Uhr
Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr

Ich freue mich sehr auf mein neues Arbeitsfeld und vor allem auf Sie!

Räumliche Abnahme - neue Fachberatung

Ich möchte mich als neue Fachberatung vorstellen. Mein Name ist Kerstin Schriever und ich bin seit dem 1. November 2024 für die räumliche Abnahme der Kindertagespflegestellen zuständig.

Mein Ziel ist es, eine wertschätzende und kooperative Zusammenarbeit zu ermöglichen. Ich freue mich darauf, Ideen und Erfahrungen in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen zu teilen und die vielen Kindertagespflegestellen kennenzulernen.



Haben Sie noch Fragen oder Wünsche? Bitte zögern Sie nicht, mich anzurufen.

Sie erreichen mich am besten per E-Mail: k.schriever@kitawerk.de oder mobil: 0175-9441498

Quellen

Literatur

Seite 5, *Im Rahmen des Bundesprogramm- Demokratie Leben!*

Berit Wolter (2022): Adulismus – Schnürsenkel und Klettverschluss (S.30-33). Karl Kübel
Stiftung. Demokratie (er)leben-Familienzentren als Orte gelebter Demokratie

Seite 9, Unfallkasse Nord

Fotos

Seite 1, 3, 6,11: privat

Seite 7, 8,12: C. Moll-Gienke, Kita „Haus in der Sonne“

Seite 10: Valeska Achenbach



Wir sind für Sie da

Eltern und Kindertagespflegepersonen haben einen gesetzlichen Anspruch auf Beratung in allen Fragen rund um die Kindertagespflege.

In der Hansestadt Lübeck wird dieser Rechtsanspruch durch das örtliche Jugendamt und den Verbund Kindertagespflege (Diakonie Nord Nord Ost in Holstein gGmbH, BQL und Kitawerk) umgesetzt.

Büro Fachberatung KTP

Ziegelstraße 2

23556 Lübeck

E-Mail: ktp@kitawerk.de

www.kitawerk.de



Der Verbund Kindertagespflege ist eine Kooperation der Diakonie Nord Nord Ost in Holstein gGmbH, der BQL Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH und des Kitawerks Lübeck gGmbH

